

der Wissenschaft niederlegen wird. In diesem Schriftchen werde ich das *ornithologische*, und mein lieber Freund und Reisegefährte, der Dr. med. *Theodor Apetz*, dessen Fleiss und Eifer seine zu erwartende Arbeit wohl selbst am Lautesten rühmen wird, das *entomologische* Material behandeln. Allein es dürfte wohl noch mindestens Jahresfrist vergehen, ehe die Veröffentlichung erfolgen kann: — wenn sich überhaupt ein Verleger dazu finden wird.

Deshalb halte ich es für angemessen, die Bereitwilligkeit der verehrlichen Redaktion dieser Zeitschrift zu benutzen, und einstweilen ein *vorläufiges* Verzeichniss der Vögel Spaniens zu geben, welchem ich andere gerundete, irgend einen Theil meiner Beobachtungen enthaltende Aufsätze folgen lassen werde. So kurz gehalten dieses Verzeichniss im Ganzen auch ist: so gewissenhaft ist es ausgearbeitet. Es enthält keine Vermuthungen, sondern durchaus bestimmte Thatsachen. Bei jedem Vogel, welchen wir nicht selbst beobachten konnten, habe ich den Namen des Beobachters, auf dessen Angaben ich mich stütze, gegeben. Allein ich habe die spanischen Arbeiten kritisch benutzt; und wenn ich sie theilweise recensirte, geschah dies einzig und allein der Wahrheit wegen. Ich will meinen spanischen Freunden wahrlich nicht zu nahe treten, wenn ich hier und da zweifle; aber ich will Angaben, welche ich verbürgen muss und auch gern verbürgen will, ebenso wenig ohne meine Nebenbemerkungen hinstellen, falls sie deren meiner Ansicht nach bedürfen sollten, mögen sie verneinend oder bejahend sein.

Den Eifer und rühmenswerthen Fleiss der spanischen Ornithologen kann Niemand williger und vollständiger anerkennen, als ich: es ist kein Vergnügen im Feld und Wald herumzustreifen und Vögel zu jagen, Insekten zu sammeln, Pflanzen zu suchen, Hitze und Entbehrungen auszustehen, ohne jemals auf Anerkennung, sondern im Gegentheile mit Sicherheit daraufrechnen zu können, als Narr oder Wahnsinniger selbst von dem gebildet sein wollenden Pöbel betrachtet zu werden; es ist kein Vergnügen, Sammlungen zu machen, welche nach meiner Erfahrung nirgends schwerer zusammenzubringen sein dürften, als gerade in Spanien, ohne auch nur einen Dank zu haben. Kaum dass man von Frankreich aus den Nachbarn Unterstützung zukommen lässt durch literarisches Material und Aufmunterung! Frankreich ist es bis jetzt allein, welches seine Werke den Spaniern aufgeschlagen hat: und gerade darin glaube ich, mag es liegen, dass man in Spanien bisher ziemlich oberflächlich mit unserer edlen Wissenschaft umgegangen ist. Ich kenne keinen spanischen Ornithologen, welcher bis jetzt einen Blick in *Naumanns* unsterbliches Werk hat thun können; über *Susemihls* Abbildungen, welche ich zum Theil vorlegte, war man begeistert. *Temminck* und immer wieder *Temminck* ist das Loosungswort; wer möchte die Werke dieses grossen Ornithologen zu tadeln sich unterstehen: aber wer möchte die Abbildungen in diesem Werke für vortrefflich erklären wollen?